

COTTBUSER RUNDSCHAU



Auf Seite 22: „Die letzten Reporter“ – Film und Gespräch im Oben kino.

Ostsee-Sportboothafen – los geht's

Baubeginn Der Cottbuser Stadthafen hat bereits seine Kaimauer. Jetzt bekommt der Sportboothafen Teichland sein Becken. Für die Kommune ist das ein Kraftakt. Sie setzt alles auf eine Karte. *Von Peggy Kompalla*

Die Neuendorfer können sich schon einmal auf eine Menge Radau gefasst machen. Denn direkt am Rand ihres Dorfes entsteht im nächsten Jahr das Becken für den Sportboothafen Teichland. Dafür wird richtig großes Gerät anrücken, riesige Erdmassen werden bewegt. Der Aufwand kostet. Mehr als neun Millionen Euro. Den Löwenanteil der Rechnung übernimmt das Land Brandenburg. Die Kommune Teichland beteiligt sich mit fast zwei Millionen Euro. Dafür geht die verschuldete Gemeinde ans Eingemachte.

Mehr als eine Bratwurstbude

Bürgermeister Harald Groba (Initiative Maust 93) setzt alles auf eine Karte. „Die Frage ist doch: Wollen wir im Mai eine Bratwurstbude aufstellen und im Oktober wieder abbauen, oder wollen wir das Potenzial des Ostsees wirklich nutzen?“

Selbstredend, wofür der Bürgermeister steht. Seine Gemeindevorteiler ziehen mit. Das will etwas heißen, schließlich gehört zu Teichland nicht allein Neuendorf, das nun direkt von der Millioninvestition profitieren wird, sondern auch Maust und Bärenbrück. Die Vertreter aller Ortsteile tragen die Entscheidung mit. Die tut auch weh. Denn woher das Geld für den Eigenanteil nehmen, wenn die Gemeindekasse leer ist und sich die Schulden türmen?

Maustmühle verkauft

Teichland hat dafür die Maustmühle verkauft. Dabei hatte die Gemeinde mit viel Aufwand und Liebe das gesamte Areal auf Vordermann gebracht. Nun gehört es der Teichlandstiftung. Immerhin bleibt die beliebte Ausflugslokalität im übertragenen Sinn im erweiterten Familienkreis, schließlich ist die Gemeinde in der Stiftung vertreten.

Das Hafenbecken wird im nächsten Jahr aus dem Ufer des Ostsees geformt. Es soll wie eine natürliche Einbuchtung wirken, geschützt von einer vorgelagerten Insel (siehe Grafik). Bürgermeister Groba steht am Ostseerand. „Sie merken ja, woher der Wind kommt.“ Tatsächlich ist auch an einem ruhigen Tag ein konstanter Windzug vom See her zu spüren. Die Insel bietet also vor allem Wind- und Wellenschutz für die gut 100 Boote, die künftig im Hafen liegen können.

Für den Betrachter ist es noch schwer zu erfassen, was hier in

Seehafen Teichland



GRAFIK/QUELLE: STADT LAND FLUSS – STÄDTEBAU UND STADTPLANUNG / BEARBEITUNG: SCHUBERT/LR



Der Sportboothafen Teichland entsteht direkt vor den Toren von Neuendorf. Das Hafenbecken wird neu modelliert und rückt näher an das Dorf heran. Dafür werden gut drei Hektar Wald gerodet. Ersatzpflanzungen wird es rund um Neuendorf geben. *Foto: Peggy Kompalla*

den nächsten Monaten geschehen wird. Elke Schuppan hat eine ziemlich gute Vorstellung davon. Sie ist die Projektleiterin für den Hafen im Bauamt des Amtes Peitz. „Im November geht es los“, verkündet sie. „Der Hafen wird an das Land herangeholt.“ Es stimmt. Der Hafen rückt näher an Neuendorf heran.

Dafür verschwindet allerdings auch ein gut drei Hektar großes Waldstück, das die Neuendorfer

in den vergangenen Jahrzehnten vor dem Staub und Lärm des einstigen Tagebaus Cottbus-Nord geschützt hat. Nun wird aus dem Bergarbeiterdorf innerhalb von elf Monaten ein Hafendorf.

Vom Flutungsstand abhängig

Tatsächlich sollen die Arbeiten innerhalb dieser kurzen Zeit abgeschlossen sein. Elke Schuppan erklärt: „Das hat mit dem Wasserstand im Randschlauch zu tun.“

Die Arbeiten seien nur sicher bis zu einem gewissen Pegel. „Der wird Ende nächsten Jahres mit der Flutung erreicht.“ Die Flutung des Ostsees liegt nach Angaben des Bergbauunternehmens Leag weiterhin gut im Plan. Bis Mitte der 2020er-Jahre soll der See vollständig gefüllt sein.

Wie ambitioniert die elf Monate Bauzeit sind, belegt die Aufzählung der Aufgaben. Aus dem Infrastrukturministerium in Pots-

dam heißt es dazu: „Die Fördermittel werden für die Herstellung eines Hafenbeckens mit Uferwand, Böschungsbefestigungen und Slipanlage mit entsprechender Kranaufstellfläche eingesetzt.“ 7,3 Millionen Euro überweist das Land Brandenburg dafür. Die Summe umfasst demnach die Planung, Baudurchführung und Projektsteuerung. Mit bereits ausgezahlt Fördergeld in Höhe von 430.000 Euro wurden Planungsgrundlagen gelegt und Gutachten bezahlt.

Erste Jobs in fünf Jahren?

Staatssekretär Rainer Genilke (CDU) begründet die Unterstützung für das Hafen-Projekt: „Damit werden wichtige Grundlagen zur regionalen Wertschöpfung gelegt. Uns liegt viel daran, dass der Strukturwandel gelingt und die Region den Menschen gute Grundlagen zum Leben und Arbeiten über das Kohlezeitalter hinaus bietet.“

Für Harald Groba sind das keine Worthülsen. Er ist selbst davon überzeugt, dass mit dem Sportboothafen Teichland schon in fünf Jahren erste Jobs geschaffen werden. „Wir werden beweisen, dass man mit uns rechnen kann.“ Damit meint er die ganze Region. Der Ostsee hat aus seiner Sicht ein Potenzial, das über das des Seenlandes hinausgeht. Die Verbindung über die Peitzer Teichlandschaft hin zum Spreewald sei doch schon längst vorhanden. „Alles mit ausgebauten Radwegen und bester touristischer Infrastruktur.“

Seeachse zum Erlebnispark

Die Teichländer haben selbst dazu beigetragen. In knapp anderthalb Kilometer Entfernung zum künftigen Hafen liegt der Erlebnispark Teichland. Den hat die Gemeinde im Jahr 2008 gegründet. In den Vergnügungspark wurden seither rund sechs Millionen Euro investiert, davon allein anderthalb Millionen für die Sommerrodelbahn. Nach Schätzungen der Gemeinde besuchen etwa 170.000 Menschen jährlich den Aussichtsturm, der auf dem Gipfel des Parks steht. Die Seeachse wird künftig Hafen und Park miteinander verbinden.

Und auf der gegenüberliegenden Seeseite liegt die große Stadt Cottbus mit fast 100.000 Einwohnern. Die will am Ostsee ein komplett neues Quartier am Stadthafen errichten. Und am 23 Kilometer langen Rundweg um den Ostsee wird bereits geplant.

Polizei kontrolliert am Altmarkt

Durchfahrtsverbot

Mündliche Verwarnungen und auch Bußgelder – jetzt werden Autofahrer ins Visier genommen.

Cottbus. Polizeibeamte der Polizeiinspektion haben in den vergangenen Tagen verstärkt die Einhaltung der neuen Verkehrssituation rund um den Cottbuser Altmarkt kontrolliert, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Verkehrsteilnehmer wurden demnach zunächst mündlich verwarnet beziehungsweise in Gesprächen auf das Durchfahrtsverbot hingewiesen. Am zurückliegenden Wochenende mussten den Angaben zufolge nach 17 entsprechenden Gesprächen dann letztlich acht Verwarnungsgelder erhoben werden.

Anzeige

Über 250 Sorten Bier
z. B. unser **Bier des Monats August**

Feldschlößchen 9,99 €

M&W Getränkefachmarkt Cottbus
■ Schmelwitz Weg 23
Kostenfreie Parkplätze direkt vor dem Markteingang!

So fanden laut Polizei zum Beispiel am Dienstagmorgen auf Höhe der Oberkirche mit Fahrtrichtung Gerichtsberg weitere Kontrollen des Durchfahrtsverbotes statt. Knapp 70 Autofahrer wurden mündlich verwarnet und 34 Verwarnungsgelder erhoben. Dabei lag der Schwerpunkt der Mitteilung zufolge auf den in Cottbus wohnenden Fahrzeugführern. Bei dieser Kontrolle sei ein Fahrzeugführer aufgefallen, der ohne Fahrerlaubnis unterwegs war. Ihm wurde die Weiterfahrt untersagt und die Kriminalpolizei ermittelte nun zu dieser Straftat.

Weitere Kontrollen folgen

Auch in den kommenden Tagen und Wochen werde es weitere Kontrollen rund um den Altmarkt geben, so die Polizei. Seit dem 26. Juli herrscht dort als Feldversuch der Stadt ein Durchfahrtsverbot. Beobachtungen zufolge halten sich bislang die wenigsten Fahrzeuge daran. Die Ordnungsamtsmitarbeiter haben da keine Handhabe und dürfen nicht in den fließenden Verkehr eingreifen. Doch offenbar ist nun tatsächlich die zuständige Polizei verstärkt vor Ort. *red/jam*

POLIZEI-BERICHT

Mit 2,41 Promille am Steuer

Ohne Führerschein, aber dafür mit einem Atemalkoholwert von 2,41 Promille war ein Autofahrer am Donnerstagabend gegen 20 Uhr in Cottbus-Ströbitz unterwegs. Nach der beweisichernden Blutprobe wurden die Fahrzeugschlüssel sichergestellt.

Positiv auf Kokain getestet

In Eichow haben Polizeibeamte am Donnerstagmorgen eine 22-jährige Mercedes-Fahrerin kontrolliert. Ein Test reagiert bei ihr positiv auf Kokain.

Steuerteil ausgebaut

Unbekannte haben sich in der Nacht zum Freitag in der Cottbuser Turnstraße an einem Firmentransporter zu schaffen gemacht. Sie drangen gewaltsam in den Mercedes ein, manipulierten das Zündschloss, bauten ein Steuerteil aus und entwendeten es. Schaden: mindestens 1500 Euro.

Cottbuser Bahnhofskreuzung ist ab heute wieder frei

Cottbus. Neue Gleise, neue Weichen, neue Fahrleitungen: Cottbusverkehr ist mit den Arbeiten auf der Bahnhofskreuzung und in der Lipezker Straße eher fertig als geplant und kann damit seine Straßenbahnen bereits heute wieder auf ihre gewohnten Linien schicken. Auch für die Autofahrer wird die Tour durch die Stadt wieder leichter, können sie die Kreuzung doch wieder wie gewohnt zweiseitig passieren.

Für den städtischen Verkehrsbetrieb bilden die Arbeiten an der Kreuzung den Abschluss des großen Umbaus des Bahnhofs zum Verkehrsknoten in den Jahren 2016 bis 2019. Immerhin eine gute Million Euro kosten die zwei neuen Weichen und ihr Einbau.

Damit nicht genug: Noch einmal 1,7 Millionen Euro gibt das Unternehmen für neue Straßen-

bahngleise auf der Lipezker Straße zwischen Europakreuzung und der Überfahrt in den Gleisbogen Hagenwerder Straße aus. Auch diese Baustelle wird am heutigen Samstag freigegeben – diese in diesen Tagen für die Straßenbahnen.

Die Lipezker Straße bleibt laut Cottbusverkehr in Richtung Innenstadt im Bereich der Straßenbahnquerung voraussichtlich noch bis 20. August für den Autoverkehr gesperrt. Davon sind auch die Buslinien 4N, 23 und 26 betroffen. Für sie gelten die Umleitungen weiterhin. Anders die Straßenbahn: Die Linie 4 ist ab Samstag wieder zwischen Sachsendorf und Neu Schmelwitz unterwegs. Damit hat Cottbusverkehr sein großes Ziel eingehalten: Die beiden Baustellen sind im Wesentlichen zum Schulstart abgeschlossen. *Peggy Kompalla*



Die Bahnhofskreuzung ist ab Samstag wieder baustellenfrei. Dann geht es für den Autoverkehr wieder zweiseitig über die Kreuzung. *Foto: MICHAEL HELBIG*

Cottbus Nachts Überfall auf Tankstelle

Cottbus. In der Nacht zum Freitag, kurz vor Mitternacht, hat ein Unbekannter unter Vorhalt eines waffenähnlichen Gegenstandes von einer Tankstellenmitarbeiterin in der Gerhart-Hauptmann-Straße in Cottbus die Herausgabe der Einnahmen gefordert, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Der etwa 20 bis 25 Jahre alte, etwa 180 Zentimeter große und maskierte Mann flüchtete demnach mit dem Geld in Richtung Neue Straße. Trotz einer intensiven Tatortbereichsfahndung, bei der auch ein Fährtenpöhrhund eingesetzt worden sei, habe der Räuber bisher nicht gestellt werden können. Die Angestellte erlitt laut Polizei einen Schock und wurde ins CTK gebracht. *red/jam*